Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 48

Artikel: Die besten Zinkblechdach-Eindeckungsarten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577786

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Diefer Gigenthümlichkeit wird auch bei allen bewährten Dachbedungssustemen gebührend Rechnung getragen, indem man meift vermeidet, eine Zinktafel an beiden Enden fest anzunageln oder fest zu löthen, vielmehr die Möglichkeit schafft, daß die Bleche sich mindestens an einem Ende frei ausdehnen können, zu diesem Zwecke geschieht die Befestigung der Decktafeln auf ihrer Unterlage nicht direkt,
sondern indirekt mittelst über einen Falz geschobener und anderer Saften, welche eine Berichiebung zugeben.

Benn es hin und wieder vorkommt, daß Bintbacher fich nicht in der Beise bewähren, wie die Borguglichfeit bes Materials es erwarten läßt, fo liegt ber Grund nur in der unrichtigen Behandlung besfelben. Werden gu ge= ringe ober gar ungleiche Blechftarten gewählt, so wirft fich das Blech und wird faltig; dasfelbe tritt ein, wenn nicht

reiche Ronfurreng treten, und wird lettere in folgenden, spezieller aufgeführten Bunkten übertreffen. Durch biese Ausführungen foll auch die Dauerhaftigkeit des Zinkblechs bargethan und zugleich gezeigt werden, daß bei richtig fonftruirten Binfblechbeckungen Reparaturen faum vorfommen fönnen.

Es wiegt ein am Bintblech Mr. 13, 0,74 mm ftart, zirka 5,2 kg, mährend das für Dachbedeckungen übliche 1,5 mm ftarke Bleiblech pro qm 17 kg wiegt und nur die halbe Festigkeit des 0,74 mm starken Zinkblechs hat, ba bie Berreifungsfestigkeit des Binkblechs girka viermal fo groß ift, als diejenige des Bleis.

Das Bewicht des Deckungsmaterials pro qm beträgt erfl. Schalung durchschnittlich:

Für	Schieferdächer	27	kg
"	Biegeldächer	80	"
,,	Holzcementdacher infl. Ries	90	"
,,	Dächer mit gußeisernen Dachpfannen	42	**
"	Bleidächer	17	"
"	verzinkte Eisendächer	8	"
"	Binkdächer	6	,,
7.6	.! !! (.! \ 9 m.,	Y	4

Dabei ift bei den 3 ersten Materialien noch bas einsgesogene Regenwaffer hinzugurechnen.

Es erhellt aus den vorstehenden Bahlen, daß die Bintblechbededung den Dachstuhl am geringsten belastet und in Folge dessen eine leichtere und billigere Konstruktion desselben zuläßt, als die meisten andern Deckmaterialien.

Aus den bereits vorstehend eingehend erwähnten Gigen= schaften des Bintbleche erhellt, daß ein Dach aus diesem Materiale mit den geringften Roften herzustellen refp. gu unterhalten ift. Ginestheils ift das Unlagekapital bei anderen Deckmaterialien höher, dahin gehört das Rupferdach, deffen Preis fechsmal höher, das Bleidach, deffen Roften fich, wegen der größeren Starte der Decktafeln, auf etwa das Doppelte, und das verzinkte Gifendach, das fich um ein Drittel bis die Salfte theurer ftellt, als das Rintbach. Underntheils sind zwar die Ausgaben für das Deckungs-material an sich geringer beim Schiefer-, Ziegel-, Holz-cement- und Pappbach, wogegen die Unterhaltungskosten größere find, indem Biegel- und Schieferbacher burch Mus-einanderfrieren beim Eindringen von Baffer in die feinen, bei diesen Materialien oft vorhandenen Sprünge fehr leiben, mahrend Pappe und Holgcement leicht durch außere Einfluffe, wie Betreten des Daches, nachdem die Fugen der Schalung durch Schwinden der Bretter fich erweitert haben u. f. m., undichte Stellen befommen. Das Bappbach wird außerdem durch die unvermeidliche regelmäßige Erneuerung des Theeranftrichs fehr vertheuert.

Daß übrigens auch bei diesen Dächern die geringe Höhe ber Anlagetosten nur eine scheinbare ist, ergibt sich leicht, wenn man die Kosten des ganzen Daches inklusive Schalung und Gespärre vergleicht, es zeigt sich dann wegen der größeren Schwere der Ziegel, des Schiefers und der Kieslage des Holzementdaches, daß die Ausgaben für die kräftigere Konstruktion der Sparren und des Dachstuhls überhaupt die Ersparniß an Deckmaterial mindestens aufwiegen. Nicht weniger zu berücksichtigen ist, daß das Zinkdach eine bei Beitem geringere Neigung verlangt als andere Dächer (z. B. das Ziegeldach 45°, das Schieferdach 30°, wogegen das Zinkdach nur 10 bis 20°), weil dieser Umstand die einzudeckende Fläche erheblich vermindert und durch Zulassung fürzerer Sparren, niedrigerer Giebels und Zwischenwände, Schornsteine u. s. w. weitere Ersparnisse beingt.

Eine gewissenhafte Kalkulation zum Zwecke der Ermittlung des für ein Gebäude zu mählenden billigsten Dachdeckmaterials wird demnach nicht leichthin auf die Ausgaben für Letzteres allein zu bafiren sein, sondern die vorerwähnten Bunkte, als:

1) die Roften des Dachftuhls und Mauerwerks,

- bie Größe ber einzubeckenben Fläche, welche abhängig ist von ber Steigung bes Daches, bie bas gewählte Deckmaterial beansprucht,
- 3) die Unterhaltungstoften, 4) die Dauer des Daches,
- 5) ben Materialwerth des alten Daches, ebenfalls zu berücksichtigen haben.

Als Beispiel für Punkt 1 und 2 sei angeführt:

Ift ein Dach von $15 \times 20\,\mathrm{m}$ Grundfläche einzubecten, so findet man die Größe der einzubeckenden Fläche:

	für	Biegeldach	bei	45^{0}	==	424	qm
	,,	Schieferbach	,,	300	=	346	,,
٧	,,	Binkbach		20^{0}	====	320	,,
				100		304	

und es beträgt die Belaftung des Dachftuhls und der Gebäudemauern durch bas Dachdeckmaterial:

beim Ziegeldach 33920 kg " Schieferdach 9342 " Zintdach von 20° Neigung 2080 " " 10° " 1976 "

Demnach ift die einzudeckende Fläche bei Ziegelbächern burchschnittlich zirka 30%, bei Schieferbächern zirka 10%, größer als bei Zinkbächern und muffen Dachstuhl und Umsfassunde bei ersteren beiden Deckmaterialien für eine zirka 15mal resp. 4mal größere Belastung konstruirt werden.

Diesen Ungaben ware noch beizufügen, daß man jest auch in Architektenkreisen durch Erfahrung zu der Einsicht gekommen, wie vortheilhaft es sei, die Zinkblechbedeckung auch bei steilen Dachstächen anzuwenden, da hierbei die Mehrkosten der großen Fläche durch die gewonnene größere Dauerhaftigkeit der Bedeckung aufgewogen werden, selbst wenn schwache Bieche verwendet werden. (Forts. folgt.)

Dereinswesen.

Der Handwerks-, Handels- und Gewerbeverein Oberthurgan hat in seiner Jahresversammlung vom vorletzen Sonntag u. A. seine Direktions-Kommission wieder für zwei Jahre gewählt und besteht dieselbe nun aus den H. Architekt Keller (Präsident), Kantonsrath Schäffeler (Stellvertreter), Ed. Fischer (Kassier), fännntliche drei in Romanshorn; ferner aus den Herren J. Biefer (Aktuar), J. Stäheli (Bibliothekar) und H. Herren B. Müller in Amrisweil. Der Jahresbericht zeigte wiederum deutsich, wie umfangreich die Thätigkeit des Bereins auch im letzten Jahre war.

Die zugerische Schreiner-, Drechsler- und Küfer-

Die zugerische Schreiners, Drechslers und Küfers zunft, sowie die Müllers und Bäckerzunft in Zug feierten am 24. Febr. durch einen festlichen koftimirten Umzug den Jahrestag

ihrer Stiftung vor 300, bezw. 200 Jahren. **Berein schweizerischer Bauunternehmer.** In Zürich hat sich unter dem Kannen "Verein schweizerischer Bauunternehmer" eine Gesellschaft konstituirt, welche die Bauunternehmer und Lieseranten von Baumaterialien, überhaupt alle Interessenten und Lieseranten Von Auch Lieseranten und Praktisse Vereins soll sich dem "Winterth. Landb." zusolge vorzugsdweise erstrecken: a. Auf gegenseitige wissensschaftliche und praktische Bestenung der einzelnen Vereinsunistsslieder unter einander, Auskausschaft von Erschungen u. s. w. d. Auf Stellungnahme zum Sudmisssonswesen, Organisation der Arbeit, Arbeitsnachweis. c. Auf Rechtsschung unf allen Gebieten des Bauwesens, Schiedsgerichte und Uljanen, Transportz und Zollverhältnisse. d. Auf Hochung des moralischen und wirthschaftlichen Vertrauens (Aredit). e. Auf Gründung einer allgemeinen Kransenz und Unfallversicherungstasse für die schweizerischen Baugewerbe, mit Freizügigsteit durch die ganze Schweiz. Der Borstand besteht aus den Ho.: Passe tanschler, Inspader eines Thomwaarenfadrit Ausschung; Weinmann, Ingenieur, Winterthur; W. Schwarzenbach, Inhaber eines Lementgeschäftes, Jürich; Kitter-Egger, Baumeister, Biel; Hans Lischer, Ihraber eines Bementgeschäftes, Jürich; I. h. Schwarzenbach, Inhaber eines Bementgeschäftes, Jürich; J. h. Schweizerischen Verland vor und Fürdlichsen Baugeschäftes, Hander eines Mechanischen Baugeschäftes, Hander eines Bementgeschäftes, Jürich; J. h. Schweizerischen Verland vor und Fürdlich vor und Jasobs, Jürich (Außersschaft); I. h. Sp. Mur, Redaktor des "Schweizerischen Submissionsanzeiger". Letzerer wurde zum ständigen Sekretär der Gefellschaft ernannt.

Sandwerkerberein Bern. (Korrefp.) Anläßlich ber Befprechung der eventuellen Kündigung des beutsch-schweizer. Handelsvertrages in einer Bersammlung des Handwerkervereins der Stadt Bern sprach sich herr Buchdrucker Haller-Golbschach in Bezug auf Hebung des Gewerbestandes in einer Weise aus, die auch in weitern Kreisen bekannt und beachtet zu werden ver-